

zueparkt gewesen, sodass ein Durchkommen kaum noch möglich war. „Der Bedarf ist auf jeden Fall da“, betont John. Viele Kinder würden schließlich von ihren Eltern mit dem Auto gebracht. „Sie sollten die Möglichkeit haben, in der Nähe zu parken.“

Die Parkprobleme treten nicht nur vor der Veranstaltung auf, sondern auch währenddessen. „Bei den letzten Turnieren musste alle paar Minuten jemand ausgerufen werden, der sein Auto verbotswidrig geparkt

herumschlagen müssen.

Bereits vor drei Jahren hatten die Organisatoren die Idee, den alten Ascheplatz zur Parkfläche umzufunktionieren. „Das hätte unser Parkproblem auf einen Schlag gelöst“, sagt VfB-Jugendleiter Sebastian Plum. Man habe alles versucht, dennoch habe man nur Absagen erhalten. Dabei werde der Ascheplatz schon länger nicht mehr für Training und Spiele genutzt, sagt Plum. Dass die Genehmigung bisher ausblieb, stößt auf Unverständnis. Der VfB habe bisher keine

Fraktionsvorsitzende. Angeblich suche die Stadt nach neuen Nutzungsmöglichkeiten für den Platz, der momentan fast zuegewuchert sei. Der VfB wäre bereit, Parkwächter zur Verfügung zu stellen.

Auf Anfrage teilte die Stadt Jüchen in einer Stellungnahme mit, dass die Stadtverwaltung in engem Austausch mit dem ausragenden Verein stehe, um eine gute Lösung für die Parkplatzsituation zu finden. Zudem prüfe der Veranstalter weitere Optionen, etwa Firmenparkplätze im

DRK-Profis bringen Grundschulern das ABC der Ersten Hilfe bei



Die Schulleitung der GGS und Vertreter von DRK und Bürgerstiftung.

FOTO: DROSSERT

JÜCHEN (lag) Auf Initiative der Bürgerstiftung Jüchen erhielten die Drittklässler der Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Jüchen an zwei Montagen im Mai eine Einführung in die „Erste Hilfe“. Erfahrene Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) vermittelten den Kindern am 5. und 12. Mai grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Notfallsituationen.

Die Organisation und Koordination mit der Grundschule übernahmen Victoria Langenberg, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, und Margarete Kranz, Mitglied des Stiftungsrates. Michael Tollhausen, Jürgen Plötsch und Michaela Stratmann, Ausbilder des DRK-Ortsvereins Wevelinghoven, führten die Unterrichtseinheiten durch und wurden dabei von den jeweiligen Klassenlehrkräften unterstützt.

Im Laufe der Stunden wurden verschiedene Themen behandelt, darunter die Sicherheit im Alltag, die Entwicklung eines Bewusstseins für Unfallgefahren und die Frage, was im Falle eines Unglücks zu tun ist. Auch die in der Schule vorhandenen Mittel zur Ersten Hilfe wurden thematisiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Wundversorgung. Den Kindern wurde erklärt, was Wunden sind, wie sie entstehen und welche Maßnahmen sie selbst ergreifen können. Zudem lernten sie den Umgang mit Pflaster und Verbandsmaterial in praktischen Übungen.

Die Schüler zeigten großes Engagement und setzten das theoretisch erlernte Wissen mit Begeisterung in die Praxis um. Zum Abschluss erhielten alle Kinder eine Urkunde mit dem Titel „Unfallverhütung

und Heranführen an die Erste Hilfe in den Grundschulen“.

Schulleiterin Ridderbusch lobte das Engagement der DRK-Ausbilder. Das Team sei „einfach nur toll“ und sowohl die Kinder als auch die Lehrkräfte sehr angetan gewesen. Ihrer Ansicht nach sei die Erste-Hilfe-Schulung ein „absoluter Gewinn“ für die Schule.

Auch Joachim Drossert, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Jüchen, zog eine positive Bilanz: „Wir haben uns sehr gefreut, dass wir die Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes gewinnen konnten.“ Er glaube, dass die Schulung für beide Seiten eine Bereicherung gewesen sei und allen Beteiligten viel Spaß gemacht habe. Der gleiche Kurs sei auch den beiden anderen Grundschulen im Stadtgebiet angeboten worden.